



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Dezember 82

ROHRKAMP WIRD WOHNGEBIET : TENNISHALLE VERSCHWINDET

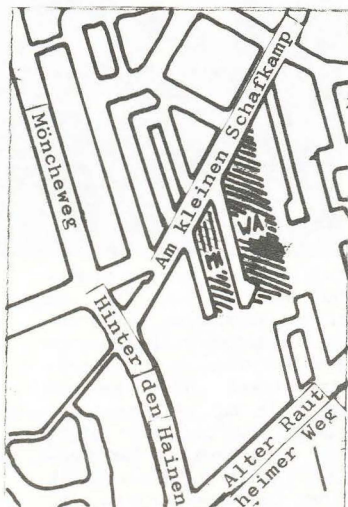
Gewerbebetriebe in Gefahr

Gegen die Stimmen der SPD ließ der Stadtbezirksrat Mascherode den Bebauungsplanentwurf Mas/10 passieren. Das sogenannte "Eingeschränkte Gewerbegebiet" beiderseits der Straße Rohrkamp wird künftig "allgemeines Wohngebiet" (WA) bzw. "Mischgebiet" (MI) sein. Man entsprach damit im wesentlichen dem Wunsch des Eigentümers der Tennishalle, der hier ein mehrgeschossiges Wohnhaus (Bauherrenmodell) errichten lassen will.

Die Fraktion der SPD im Bezirksrat meldete grundsätzliche Bedenken gegen die Umwandlung des gesamten Gewerbegebietes in ein Wohn- bzw. Mischgebiet an, da hier ja noch zwei weitere Gewerbebetriebe existieren. Durch die Umwandlung gibt es für diese Unternehmen so gut wie keine Möglichkeiten der Betriebserweiterung oder -veränderung mehr. Es kann schon bei der Anschaffung neuer Maschinen erhebliche Schwierigkeiten für den Betrieb geben. Die SPD hält eine Politik für falsch, die weiterhin alles Gewerbe aus Mascherode verdrängen will. Sie befürwortet ein vernünftiges **Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen**. Dies bedeutet kurze Arbeitswege, ein Vorteil, den nicht nur Teilzeitkräfte zu schätzen wissen.

Das Stadtplanungsamt hält hingegen diese Entwicklung Mascherodes weg vom Gewerbe zum reinen Wohngebiet für "logisch" wie Herr Dipl.-Ing. Klint es bei der Bezirksratssitzung ausdrückte. Er sprach von "noch bestehenden Gewerbebetrieben", woraus man leider auf eine Endlösung schließen muß, die letztlich alles Gewerbe aus Mascherode vertreiben will.

Statt Gewerbe-



teures Wohnen

Die Bezirksratsmitglieder der CDU, deren Partei sich doch sonst angeblich so um mittelständische Unternehmen sorgt, stimmten diesem Vorhaben bedingungslos zu. Einzige Sorge dieser Volksvertreter war es, die zulässige Gebäudehöhe noch etwas zu drücken. Der Vertreter der F.D.P. stimmte verbal mit der SPD überein; bei der Abstimmung allerdings votierte er mit der CDU (?). Nun sollen hier nicht etwa Wohnungen gebaut werden, die "Otto Normalverbraucher" noch bezahlen kann, das könnte man ja noch, wenn auch zögernd unterstützen. Nein hier entsteht mit ziemlicher Sicherheit wieder ein sogenanntes **Bauherrenmodell** (s. auch Haarsweg), das von einigen Sehrgutverdienenden mit Hilfe enormer Steuerersparnis durch Abschreibungsmöglichkeiten finanziert wird und dessen Wohnungen an Zahlungswillige, die bis zu 1200.-DM Miete zahlen können, vermietet werden sollen. Damit kein Irrtum aufkommt, der Bezirksrat kann mit einer Ablehnung des Bebauungsplanes dies alles sicher nicht total verhindern. Der Rat der Stadt kann auch gegen ein Votum des Bezirksrates entscheiden. Aber würde er es tun? Zumindest ein Zeichen hätte gesetzt werden können. Diese Chance ist vertan. Nicht etwa aus Unwissenheit - nein mit Absicht (s. Wahlaussage der Mascheroder CDU).

Die Stöckheimstraße ist für mich der größte Angstfaktor im Straßenverkehr meiner (4) radelnden Töchter. Sie vermeiden diese zu benutzen und können also in keiner Zählung erfaßt werden. Grund genug, diese Straße zu befahren, hätten sie täglich, denn viele Kontakte führen hinüber und herüber. Allein durch das Schulzentrum Heidberg - Einzugsgebiet auch für Rautheim, Südstadt, Mascherode und Merverode, Stöckheim auf der anderen Seite, sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Es ist klar, daß sich bei gemeinsamen Schulbesuch Freundschaften über die Grenzen der Ortsteile hinaus entwickeln, daß man gemeinsame Projekte für den Unterricht erarbeiten muß, daß man sich zu gemeinsamen Aktivitäten treffen möchte.

Aber wie? Mit dem Rad über die Stöckheimstraße? (Ein kalter Schauer läuft Eltern und Kindern den Rücken entlang.) Mit dem Bus erst in die Stadt hinein, dann wieder hinaus? (Das ist ähnlich, als wenn man über Hamburg nach Hannover führe!)

Also mit Privatwagen? Aber welche Eltern können das, und auch noch zu den entsprechenden Zeiten? Und hat die Mutter nachmittags tatsächlich ein Auto zur Verfügung, ist sie bei mehreren Kindern bald nur noch Taxichauffeur, denn auch Freizeitangebote: Südsee, Segeln, Kanusport, Behinderteninitiativen, Jugendzentren, Voltigieren.....alles ist "jenseits" möglich. Erfolg (wegen des fehlenden Radweges): Vieles kann nicht wahrgenommen werden.

Gemeinsames Arbeiten für die Schule unterbleibt. Freundschaften gehen wieder kaputt....

Aber, daß kein Bedarf für einen Rad-Fußweg vorhanden sei, stimmt nicht!

NEUER WIRT IM KRUG

Nachdem die Gaststätte **Zum Krug** seit 5 1/2 Jahren von Gudrun Spinzig und Roland Gutewort bewirtschaftet worden ist, wird die Gaststätte vom 3. 12.82 unter neuer Leitung wiedereröffnet.

Andrea Jegerlehner und Norbert Zilling werden in renovierten Räumen zusätzlich zur neuen Theke -"die Pinte bleibt erhalten"- im Klubraum ein Speiserestaurant betreiben. Gut bürgerlich und mit Spezialitäten und ...es gibt wieder Hähnchen in Mascherode auch außer Haus! Der Krug soll auch wieder an den Wochenendnachmittagen geöffnet sein.

Bürgerinitiative Stöckheimweg



Am Montag, dem 1. November um 10 Uhr, hatte der Oberbürgermeister von Braunschweig Zeit, uns vier Vertreter der Initiative zu empfangen. Prof. Dr. Gunter Wiesemann, Wolfram Trowitzsch, Horst Schultze und ich, Axel Bähge, wollten die über 1100 in Mascherode gesammelten Unterschriften abgeben und die Fragen stellen, die Ihnen, liebe Leser, vielleicht aus der letzten ma noch in Erinnerung sind. Der Herr Oberbürgermeister Scupin hat sich dazu auch gleich unvorbereitet geäußert, will eine sorgfältige schriftliche Beantwortung aber noch nachreichen, die wir nach Erhalt auch in ma veröffentlichen. Man hat nun schon überall zur Kenntnis genommen, daß die Mascheroder (und nicht nur die) diesen Weg brauchen. Der Oberbürgermeister wies

aber auf die knappen Finanzen hin und daß ihm von einer besonderen Gefährdungsstelle zwischen Mascherode und Stöckheim aus Polizeistatistiken nichts bekannt sei (wie z.B. beim Kennedyplatz). Es ist aber nicht das Ziel unserer Bemühungen, in der Unfallstatistik einen besonderen Platz einzunehmen und wir wissen auch, daß der Weg nicht von heute' auf morgen und schon

gar nicht ohne Geld zustande kommt. Aber wenn Geld da ist, dann muß unser Fuß- und Radweg von Mascherode nach Stöckheim gebaut werden! Wir müssen erst einmal die Vorrangigkeit des Weges erreichen. Unmögliches fordern wir nicht. Ich meine, daß der Herr Oberbürgermeister dieses Ziel erkannt hat und er hat uns einen entsprechenden Antrag zugesagt, den er dem Rat der Stadt vorlegen will.



Dorfchronik



Etwa 150 geladene Gäste waren Zeuge einer würdigen und gelungenen Veranstaltung anlässlich der Vorstellung der neu herausgegebenen **Dorfchronik von Fritz Habekost**.

Bezirksbürgermeister Adolf Steinau begrüßte die Anwesenden und führte mit fester Hand (anfangs etwas steif, später gelöst und locker) Regie. Grußworte des Oberbürgermeisters

überbrachte Ratsherr **Friedrich-Theodor Kohl** bevor der ehemalige Ortsbürgermeister **Erwin Guntermann** die Geschichte der Entstehung der Dorfchronik mit der ihm eigenen Genauigkeit schilderte und die Leistungen der **Familie Habekost** eingehend würdigte. Der dann folgende eigentliche Festvortrag von Archivrat **Dr. Garzmann** konnte diese Laudatio nicht mehr

überbieten. Höhepunkt des Abends waren dann die bewegten Worte des so geehrten Ortsheimatpflegers **Horst Habekost**, der mit der Herausgabe dieser Chronik das Werk seines Vaters fortsetzt.

Die ersten noch druckfrischen Exemplare dieses für alle Mascheroder empfehlenswerten Buches überreichte der Bezirksbürgermeister verdienten Mascherodern, so u.a. dem ehemaligen Bürgermeister **Hennes Jäcker** und dem unvergessenen **Heinrich Netzel**, der über 24 Jahre Ratsmitglied und lange Jahre stellv. Bürgermeister war.

Erwähnt werden muß noch, daß der Männergesangsverein **Harmonia** mit einem ansprechenden Gesangsvortrag den festlichen Abend eröffnete, was den Bezirksbürgermeister zu der lobenden Bemerkung veranlaßte, er habe gar nicht mehr in Erinnerung, daß der "Gesangsverein so gut singen könne."

Die Chronik selbst bietet ein hervorragendes Bild von der Entstehung Mascherodes bis zur Jetztzeit. Nahezu nichts wurde vergessen; nur eins fällt dem Kritiker auf: politische Parteien hat es in Mascherode offenbar nicht gegeben. Hat man sie schlicht vergessen oder will man sie totschweigen und warum? Bei allem Respekt vor jedem der dort erwähnten Vereine - der Anteil der Ortverbände und vereine der einzelnen Parteien an der Gestaltung Mascherodes ist nicht gering und hätte eine Erwähnung sicher verdient. Denn wie sagte doch Herr Dr. Garzmann in seinem Festvortrag sinngemäß: "Eine Chronik soll über ALLES berichten und soll nicht werten."

Die **DORFCHRONIK** ist im Buchhandel, beim Keddig-Verlag in Rünigen und beim Ortsheimatpfleger **Horst Habekost**, im Dorfe 16 zum Preis von DM 34,80 erhältlich.

Wir sprachen mit dem neuen Pastor

ma: Herr Pastor Brüdern, Sie sind seit einigen Monaten Pastor der Mascheroder Kirchengemeinde. Haben Sie den Kontakt zu den Gemeindegliedern schon gefunden?

P.B.: Ich habe mich bemüht, meine Mitarbeiter kennenzulernen und die Kranken zu besuchen und hatte bei verschiedenen Veranstaltungen die Möglichkeit, viele andere zu sprechen. Gemeindearbeit ist nur denkbar, wenn man möglichst alle Mitglieder der Gemeinde kennt. Deshalb ist es mein Ziel, daß das Kennenlernen schnell weiteren Fortschritt nimmt.

ma: Der Jugendraum der Verwaltungsstelle wird an mehreren Tagen von der ev. Jugendgruppe benutzt. Ist die Jugendarbeit unter Ihrer Obhut für unsere jungen Mitbürger attraktiver geworden?

P.B.: Wir haben jetzt zwei junge Mitarbeiter, die für die Jugend da sind. Sie haben sich bemüht, einen neuen Jugendgruppe aufzubauen, was bisher jedoch nur einen bescheidenen Erfolg hat. Es wäre doch sehr schön, wenn dieses Angebot, in unserem Dorf ein Stück Gemeinschaft zu erleben, mehr Zuspruch fände.

ma: Die evangelische Jugend hat sich auf dem Hamburger Kirchentag betont gegen das Wettrüsten ausgesprochen. Wie stehen Sie zu diesem Engagement?

P.B.: Es ist das gute Recht der Jugend, das was in der Welt geschieht, kritisch zu

sehen, auch wenn das Urteil weitgehend vereinfachend ausfällt. Dies Engagement sollte uns alle zu neuem Nachdenken über die Friedensbemühungen anregen, damit wir nicht in schablonenhaftem Denken verharren.

ma: Die Mascheroder Kirchengemeinde macht den Eindruck, intakt zu sein. Wohin werden Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit in den nächsten Jahren legen?

P.B.: Die Mascheroder Kirchengemeinde ist tatsächlich - das erlebe ich dankbar - in gutem Maße intakt. Auf dem Gemeindeabend Anfang Oktober wurden für die weitere Arbeit verschiedene Anregungen gegeben, die nach Möglichkeit verwirklicht werden sollten. Dabei ist u.a. die Erweiterung des Gottesdienstangebotes durch Abendgottesdienste zu nennen und die Gründung eines Gesprächskreises, in dem von den Teilnehmern selbst aufgeworfene Fragen durchdacht werden. Mein besonderes Interesse gilt natürlich auch der Jugendarbeit. Auf jeden Fall bin ich für alle Anregungen sehr dankbar.

ma: Und welchen Wunsch würden Sie gern den Mascheroder Bürgern äußern?

P.B.: Ich wünsche, daß in dieser Zeit, die so sehr von großer Hektik belegt ist, auch Raum bleibt, sich darauf zu besinnen, was uns in der christlichen Botschaft geschenkt ist.

Harmonisches Schlachtefest

Der Männergesangsverein **Harmonia** hatte seine Mitglieder und Gäste am 23. 10. 82 zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Der Abend fand unter dem Motto "Sänger feiern Schlachtefest" in der Gastwirtschaft Frede statt. Ein reichhaltiges, vielseitiges und appetitliches Schlachtebuffet sorgte für das leibliche Wohl der einhundert Teilnehmer. Statt des Verdauungsmarsches rief der **Mascheroder Gottlieb Wendehals**, der nach dem Essen plötzlich auftauchte: "Jetzt geht's los, auf zur Polonäse Blankenäse!"...und alle marschierten mit. In dieser Stimmung wurde nach Discomusik bis 3.00 Uhr gefeiert.

DER MÄNNERGESANGSVEREIN LÄDT ZU EINEM ADVENTSKONZERT AM 19. DEZEMBER 17.00 UHR IN DER DORFKIRCHE EIN.

***** ZUSCHUSS ZUM ÜBERSCHUSS

Obwohl das diesjährige Volksfest wieder ein riesiger Erfolg war und erfreulicherweise ein großer Überschuss von über 1000.-DM erwirtschaftet wurde, ließ es sich unser Bezirksratsvorsitzender (CDU) nicht nehmen, trotz leerer Kassen dem Volksfestausschuß einen Zuschuss von 750.-DM zuzuschützen.

ma fragt: Woher kommt das Geld? Hätte es nicht eine sinnvollere Verwendung gegeben?

Auf eine Antwort werden wir und Sie, liebe Leser, wohl vergebens warten.



Teure



Mitgliedschaft

Die Verwaltung der Stadt hatte wegen der miserablen Haushaltslage den politischen Gremien Mitte des Jahres vorgeschlagen, die Gebühren für die Benutzung von Sporthallen und Sportplätzen drastisch zu erhöhen. So sollten beispielsweise die Hallengebühren von 2.- auf 10.- DM je benutzter Stunde steigen.

Daß dieser Verwaltungsvorschlag mit einer Erhöhung von 500% nicht zum Beschluß des Rates der Stadt werden dürfte, mußte jeder realistische Politiker und Vereinsvorsitzende wissen. Anders jedoch Herr Kühn, Vorsitzender des TV Mascherode, jedenfalls auf der Mitgliederversammlung am 16. September. Dort behauptete

er, daß eine Gebührenerhöhung auf 10 DM pro Hallenstunde nicht abzuwenden sei und brachte damit eine kräftige Erhöhung der Mitgliederbeiträge durch: von 10.- auf 13.- DM und von 18.- auf 23.-DM für Familien! Die Schuld für die vielen Austritte darf er nun aber nicht auf die Stadt schieben, denn vom Rat der Stadt gibt es bisher noch immer keinen Beschluß, und der Sportausschuß wird höchstens 6.-DM für die Hallenstunde vorschlagen.

Daraus ergibt sich bei großzügigster Berechnung eine Erhöhung von höchstens 1.-DM pro Monat und Mitglied! Wo wird dann das überschüssige Geld des Vereins bleiben - im Fußball???

Konsequenz

Hans-Joachim Rüter verläßt die F.D.P.

Der Mascheroder Ratsherr ist aus der F.D.P. ausgetreten. Rüter der nie ein Hehl aus seiner sozial-liberalen Haltung gemacht hat, begründet seinen Austritt mit dem totalen Kurswechsel der Genscher-Partei in Bonn. Er wird im Rat der Stadt und im Bezirksrat bei der SPD-Fraktion hospitieren.



Einer der profiliertesten Mascheroder Bürger vollendete am 20.11.82 sein 50. Lebensjahr. ma gratuliert Hennes Jäcker nachträglich ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Glück. Der heutige Eintracht-Präsident und langjährige Bundesliga-Torhüter der Eintracht war von 1968 bis 1974 Bürgermeister von Mascherode (SPD/F.D.P.-Koalition).

Termine... Termine...

Männergesangsverein HARMONIA
8.1. 1983 bei Frede

KYFFHAUSER Kameradschaft
15.1. 1983 bei Frede

S P D Ortsverein
20. 1. 83 bei Frede

Herausgeber:
SPD Mascherode
Verantwortlich:
Fritz Heidelberg
Mitarbeit:
Axel Bähge, Dieter Pilzecker, Horst Schultze
Redaktionsanschrift:
Zum Jägerstisch 15
3300 Braunschweig
Satz: Owe Bunger
Druck: KEDDIG-DRUCK
Auflage: 1.500

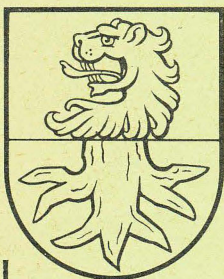
*Ein frohes
Weihnachtsfest
und
viel Glück im
neuen Jahr*



WÜNSCHEN IHNEN

DIE REDAKTION VON

MASCHERODE
AKTUELL



UND DER
SPD-ORTSVEREIN